

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 35

Rubrik: Die 11. Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das verkehrte Bild. Baumann betrachtet Photographien. Fräulein Lisa bringt ihr Bild und sagt: «So war ich als ganz kleines Baby.»
 «So kahl?» gibt Baumann zur Antwort.
 Lisa errötet: «Aber, Herr Baumann, Sie halten das Bild doch verkehrt!»



Tierbändiger Wademukel im Beruf. — *Le dompteur au travail.*

Der andere Mann. «Maud will dich also nicht heiraten?»
 «Nein, da steckt ein anderer Mann dahinter!»
 «Wirklich — wer denn?»
 «Ihr Vater!»

Vorsichtig. Erna fragte: «Paul, wirst du mich auch ewig lieben?»
 Nickte Paul: «Ja! — Ich meine, soweit sich das heute schon überschen läßt!»

Knote kam aus Chicago. Er trug einen Verband am Kopf. Da fragte ihn ein Bekannter: «Sie haben dort bei einem Ueberfall Ihr Ohr verloren — konnte man es nicht wieder annähen?»
 «Nein», seufzte Knote, «es mußte bei den Polizeiakten bleiben.»



Tierbändiger Wademukel privat. — *Le dompteur chez lui.*
 Zeichnung von Treschkow

Adolf von Menzel wurde einmal von einem befreundeten Professor gefragt: «Haben Sie jemals ein Herz für Frauen gehabt?»
 Die kleine Exzellenz erwiderte: «Nein — immer nur ein Auge.»

Der Klügere gibt nach. Zwei Autofahrer begegnen sich mit ihren Wagen auf einer Brücke, die zu schmal ist, um beide Wagen aneinander vorbeizulassen.
 «Ich weiche niemals vor einem Dummkopf aus!» rief der eine.
 «Ich immer!» sagte ruhig der andere und schaltete den Rückwärtsgang ein.

Calino se désole d'avoir perdu son mouchoir.
 — Bah! lui dit-on, la perte n'est pas bien grande.
 — Oh! répond-il, ce n'est pas pour le mouchoir. Ce qui m'ennuie c'est que j'y avais fait un nœud pour me rappeler quelque chose de très important.

— Ainsi, vous obtenez de l'argent de votre mari sans avoir besoin de le lui demander?
 — Oui, mais pour cela, il a d'abord fallu que je divorce.

— Quand es-tu né?
 — Le 19.
 — Le 19 quoi?
 Il ne sait pas. Mortifié il répond:
 — Est-ce que tu crois que j'avais un calendrier dans ma poche?



«Du kommst aber spät, Lilli. Ist deine Uhr nachgegangen?»
 «Die Uhr nicht — aber der Vater!»
 Zeichnung H. Kuhn

Die Seite



«Kellner, meinen Hut, bitte!»
 — *Garçon, mon chapeau, s. v. pl.!*

Der literarische Schneider. «Ich muß einen anderen Schneider haben, meiner liest mir zu viel. Er schreibt mir immer wieder: »Bei Durchsicht meiner Bücher...«

Abgeblitzt. Anmaßende Schönheit: «Der Mann, den ich heirate, muß vor allem gesunden Menschenverstand haben.»
 Ein Herr: «Ganz ausgeschlossen!»



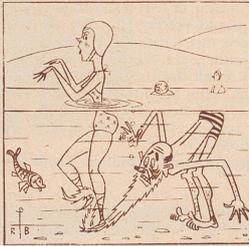
«Es ist schon alles in Ordnung, Herr Direktor. Wir haben noch eine unerledigte Bestellung aus dem Jahre 1912 vorgefunden.»
 — *Non il n'y a pas erreur, Monsieur le directeur. Nous venons de retrouver une fiche de commande qui nous fut adressée en 1912.*

Strandbadleben — *A la plage*



Der Maharadscha geht mit seinem Gummitier baden...
Le maharadjah et son éléphant de caoutchouc.

(Die Koralle)



«O verflucht, jetzt bin ich richtig ins Seegras hineingeraten...»
 — *Zut! voilà que je m'empêtré dans des algues.*



«Ich habe ja gar nicht um Hilfe gewinkt, ich habe nur vergessen, meine Armbanduhr abzulegen.»
 — *Mais je n'ai pas besoin de secours le moins du monde, j'ai simplement oublié d'enlever ma montre-bracelet.*

(Ric et Rac)



«Du, ich weiß eine Gymnastikschule mit Bar, Schwimmbad und allen Schikanen. Man kann essen, trinken, duschen etcetera, etcetera...»
 «Etcetera auch? ... Bist du sicher?»
 — *Je connais une de ces écoles de gymnastique... épatante... bar, piscine, tous les perfectionnements: Tu peux y manger, y prendre des douches, et cætera... et cætera...»*
 — *Et cætera aussi!... Tu en es sûre?*